

U-Bahnen am Beispiel Wiener Linien

Text: Wiener Linien GmbH & Co. KG

Good Practice: Blick in die Zukunft

Taktile Bodeninformationen in U-Bahn-Stationen

Die Wiener Linien bauen in U-Bahn-Stationen im Neubau ausschließlich hochwertige taktile Bodeninformationen aus Keramik- oder Steinzeugplatten ein. Diese Ausführung bietet eine ausgezeichnete Tastbarkeit mit dem Blindenstock und ermöglicht somit eine optimale Erschließung der Stationen der Wiener Linien für blinde Fahrgäste. Die Linienführung der taktilen Bodeninformation wird dabei stets mit Vertreter:innen der Behindertenverbände abgestimmt.



zukünftige U-Bahn-Haltestelle U5 mit Bodenmarkierungen; Bild: www.olin.at

POPTIS

POPTIS (Pre-Trip, On-Trip und Post-Trip – Informationssystem) ist ein textbasiertes Navigationssystem für blinde und schwer sehbehinderte Fahrgäste, das seit 2008 für alle Wiener U-Bahnstationen in Verwendung ist.

In der Pre-Trip-Funktion kann man zu Hause über das Internet am Computer im System navigieren. Menschen mit Sehbehinderungen werden die Texte über Sprachprogramme vorgelesen. In der On-Trip-Funktion navigiert man unterwegs mittels Handy und bekommt die Gehwege vorgelesen. In der Post-Trip-Funktion kann man sich

persönliche Wege zusammenstellen und diese dann sowohl in der Pre- als auch in der On-Trip-Funktion anwenden.

Weitere Infos unter poptis.at

textbasiertes
Navigationssystem



Neuer Haltestellenmast inklusive E-Paper

Der neue Haltestellenmast der Wiener Linien bietet ein großes Plus an Barrierefreiheit. Beschreibung sowie weitere Infos unter: wienerlinien.at/neue-bim-und-bus-haltestellen-für-wien

neuer Haltestellenmast
Neubaugasse



Gebärdenavatar

Ziel dieses Forschungsprojekts ist die Bereitstellung von Echtzeit-Störungsinformationen der Wiener Linien und Wiener Lokalbahnen für gehörlose Menschen mittels digitalem „Gebärdenavatar“.

Mittels Prototyp wird auch eine begleitende Wirkungsforschung durchgeführt, um Akzeptanz und Nutzbarkeit, sowohl bei internen als auch externen Kund:innen und die Wirkungen auf soziale Inklusion und Autonomie der Nutzer:innen zu testen.

Am Ende des Projektes steht ein Market-ready-Product, welches in WL- und WLB-Applikationen (z. B. WienMobil-App, Monitoren in Stationen und Fahrzeugen) eingebunden werden kann.



Gebärdenavatar „Iris“;
Bild: SignTime

Angstfrei mobil

Mobilität ist im alltäglichen Handeln ein wichtiger Aspekt und ermöglicht Menschen die Teilhabe am sozialen Geschehen. Räumlich mobil unterwegs zu sein kann jedoch für einige Personengruppen – z. B. Personen mit einer psychischen Belastung, verursacht durch eine klinisch relevante oder Alltags-Angst – eine Belastung darstellen. Das Forschungsprojekt „Angstfrei mobil“ soll Menschen mit psychischen Erkrankungen die Möglichkeit bieten, sich sicher und angstfrei durch die Stadt zu bewegen. Im Projekt sollen die derzeit bereitgestellten Mobilitätsangebote und IT-Entwicklungen sowie die vorhandene Infrastruktur auf ihre Eignung für die betroffene Personengruppe untersucht werden, um die besonderen Anforderungen zu erheben und Maßnahmen zur besseren Informationsvermittlung, zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls und zur Nutzbarkeit zu entwickeln. Das Projekt startete im Herbst 2020.



Angstfrei mobil – „Paulas“
Lieblingssitzplatz

Fahrgastinfo Plus

Das neue Fahrgastinformationssystem FIS+ wird in den neuen U-Bahn-Zügen der Type-X-Wagen eingesetzt werden. Zukünftig werden die Fahrgäste über die im Fahrzeug installierten Monitore dynamische und standortabhängige Informationen zu ihrer Fahrstrecke erhalten. Neben dem Liniennetzplan mit dynamischer Standortanzeige und der dynamischen Wegeleitung bei Einfahrt in den Stationsbereich werden auch Informationen über Barrierefreiheit und Verfügbarkeit von Aufzügen auf den Monitoren über den Türen angezeigt. Eine Verbesserung für Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen, aber auch für Personen mit Hörbehinderungen wird durch die zusätzlich dargestellten Inhalte erreicht.

Fahrgastinfo Plus –
Wegeleitung bei der
zukünftigen Haltestelle
Rathaus;
Bild: Wiener Linien



Bahnsteigtürenmonitore

Die Bahnsteigtürenmonitore sind bei der vollautomatisch betriebenen U5 über den Bahnsteigtüren am Bahnsteig angebracht. Neben der Information über Rollstuhlplätze und die verbleibende Zeit bis zum Schließen der Türen können auch Informationen über die Auslastung der Züge dargestellt werden. Fahrgäste können dadurch gezielt in weniger volle Bereiche geleitet werden, in welchen die Wahrscheinlichkeit von Sitzplätzen höher ist. Durch die zusätzliche Bereitstellung dieser dynamischen Informationen am Bahnsteig wird die Benutzung der U-Bahn für Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen und Personen mit Hörbehinderungen erleichtert.

Technisches Regelwerk
der Wiener Linien für
Haltestellen im öffentlichen
Raum, Oktober 2021

Netzentwicklung und
Infrastrukturplanung
TLP GREEN



Haltestellen im öffentlichen Raum

Regelpläne und Anwendungsbeispiele für den Neubau

